

ZON - Interview

Beitrag von „Landlehrer“ vom 6. Oktober 2017 17:59

Zitat von kodi

Das ist reine Akademikerarroganz und stimmt meiner Beobachtung nach nicht. Ich denke sie hat allerdings damit Recht, dass Versäumnisse der Schule/Ausfallstunden bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern stärker durchschlagen. Das liegt aber eher daran, dass diese Elternhäuser in der Regel nicht die Ressourcen haben, um Versäumnisse der Schule privat mit den Kindern aufzuarbeiten. ... und das darf eigentlich auch nicht nötig sein.

Glaubst du wirklich, dass die wenigen Ausfallstunden bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern einen Unterschied machen? Besonders in der Unter- und Mittelstufe? Vertretungsstunden werden nur gehalten, um die Statistik zu schönen.

Zitat von Miss Jones

Ich würde die "Schuld" nicht mal unbedingt im (oftmals nicht gerade berauschenden) Vertretungssystem suchen, sondern auch in der Gesellschaft an sich: Sie spricht von "Familien"... wie oft sind das mitterweile Alleinerziehende? Und - selbst wenn die *nicht* bildungsfern sind, vielleicht selbst Abitur haben, wieviel Zeit haben die denn überhaupt, sich um die Hausaufgaben und sonstige schulische Probleme der Kinder zu kümmern? Das potenziert sich dann natürlich noch - Wenn Probleme kommen, die für die Eltern völlig fremd sind, weil sie die Themen in ihrer Schule nie hatten, vielleicht nicht mal die Sprache kennen...

Das Erlernen von Eigenverantwortung und Selbständigkeit ist ein wichtiger Schritt in Richtung Studierfähigkeit.